



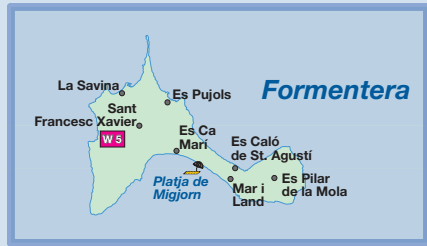
Schön besonders bei Sonnenuntergang: Formenteras Salinen

## Formentera

Gerade mal 82 Quadratkilometer groß, mit Ausnahme zweier Hochebenen fast flach wie ein Brett, bewohnt von knapp 12.000 Seelen und umgeben von traumhaften Stränden: Formentera, ein schöner Tagestrip ab Ibiza, aber auch eine Urlaubsinsel par excellence.

„Das letzte Paradies im Mittelmeer“ wird Formentera von seinen Fans gern genannt. Und ihrer sind viele: Die kleinste bewohnte Baleareninsel besitzt eine sehr treue Anhängerschaft – nur ganz wenige andere Ferienziele dürften eine so hohe Wiederholerrate zu verbuchen haben wie Formentera. Mancher kommt irgendwann dann gar für immer ... Insgesamt sind auf Formentera mehr als 4000 ausländische Residenten gemeldet, davon als zweitgrößte Gruppe mehr als 500 Deutsche. Noch beliebter ist die Insel, vielleicht etwas überraschend, bei Urlaubern aus Italien, mehr als tausend wohnen dauerhaft auf der Insel. Auch viele Dauerbewohner Ibizas machen immer mal wieder gern den kurzen Trip hinüber zur kleinen Schwesterinsel. Sie wissen, warum.

Schon bei der Anreise springt die Schönheit der Strände ins Auge, kilometerlang, feinsandig und wegen ihres türkisblau leuchtenden, absolut sauberen Wassers oft und zu Recht mit denen der Karibik verglichen. Die Landschaft hingegen scheint von der Papierform her weniger spektakulär. Im Osten erhebt sich die Hochebene von La Mola auf knapp 200 Höhenmeter, im Südwesten erreicht das felsige Gebiet am Cap de Barbaria kaum mehr als hundert Meter Höhe. Der Rest der Insel ist nahezu topfeben – kaum eine Stelle auf Formentera, von der aus das Meer nicht in Sicht wäre. Die wenigen Siedlungen sind nicht mehr als Dörfer, selbst der Gemeinde- und Inselratssitz *Sant Francesc Xavier* hat nun wirklich nichts Städtisches an sich.



## Formentera

Verglichen mit Ibiza oder Mallorca ist Formentera dünn besiedelt, besitzt nur eine Gesamtinwohnerzahl von wenig mehr als 12.000 Personen. Und die Entfernungen sind gering: Die längste durchgehende Straßenverbindung, vom Cap de Barbaría bis zum Leuchtturm auf La Mola, misst 28 Kilometer, vom Hafenort *La Savina* sind es bis dorthin sogar nur 20 Kilometer.

Gerade diese gemütliche Überschaubarkeit ist für viele einer der großen Vorzüge Formenteras. Und wer sich die Zeit nimmt, genauer hinzusehen, wird feststellen, was es trotz der geringen Größe alles zu entdecken gibt. Sehenswürdigkeiten im engeren Sinn sind zwar rar. Dafür schärft sich auf Formentera nach einer Weile der Blick für Details. Für die rührende Fürsorge etwa, mit der die Bauern die weit ausladenden Äste der uralten Feigenbäume abstützen, damit sie nicht brechen. Für die sorgfältig angelegten Steinmüerchen, die die Insel wie ein Netz überziehen und die kultivierten Flächen in ein Schachbrettmuster aufteilen. Für die immer wieder anders leuchtenden Schattierungen des Wassers, die strahlenden Farben des Sonnenuntergangs, das eigentümliche, manchmal fast afrikanisch anmutende Licht der Insel.

Entdeckt wurde die besondere Atmosphäre des abgelegenen Eilands bereits früh von Künstlern, Aussteigern, Hippies und anderen Freigeistern. Sie trafen auf eine Bevölkerung, die tief in ihren alten Traditionen verwurzelt war, den seltsamen Fremden jedoch mit großer Toleranz begegnete. Auch heute noch besteht das Publikum von Formentera, von der Hochsaison vielleicht einmal abgesehen, zu einem guten Teil aus überzeugten Individualisten: Da die Insel zum Glück keinen Flughafen besitzt, führen die Mühen der Anreise zu einer gewissen Auslese der Besucher.

Ohnehin ist die touristische Entwicklung Formenteras bislang im Rahmen geblieben. Die gesamte Insel besitzt knapp 8000 (legale!) Hotelbetten, das ist wenig mehr als ein Drittel der Kapazität von Ibizas Gemeinde Sant Josep. Obwohl noch zahlreiche Plätze in Apartments und Ferienhäusern hinzukommen, ist die Aufnahmefähigkeit





Formentera  
→ Karte S. 206/207

Formentera

Formenteras doch eng begrenzt. Bettenburgen sind eine ausgesprochene Seltenheit, kleinere Familienbetriebe überwiegen. Selbst *Es Pujols*, die größte Fremdenverkehrsiedlung der Insel, ist von vergleichsweise bescheidenen Dimensionen. Und das soll, wenn es nach dem Willen der meisten Formenterenses geht, auch so bleiben: Verfechter touristischer Großprojekte haben einen schweren Stand auf der Insel. Dem Umweltschutz hingegen wird – obwohl sicher noch einiges zu tun bleibt – vergleichsweise hohe Bedeutung eingeräumt. Rund die Hälfte Formenteras steht unter Naturschutz, und ein System aus Zäunen und Holzstegen schützt die fragilen Düensysteme der Strände vor der Beschädigung durch unbedachte Besucher.

Mit seiner weitgehend flachen Landschaft, der geringen Verkehrsdichte (auf der gesamten Insel gibt es keine einzige Ampel) und den relativ kurzen Entfernungen gilt Formentera als Paradies für Fahrradfahrer. Das engmaschige Netz schmaler Feldwege reizt zu Entdeckungstouren; dass ein Teil dieser Camis mittlerweile asphaltiert wurde oder es noch werden soll, ist nicht unumstritten. Dass man sich in diesem Labyrinth – das auf Landkarten nur höchst unzulänglich dargestellt wird – immer wieder mal verfährt, gehört zum Vergnügen hingegen einfach dazu. Allerdings passiert das immer seltener, da es mittlerweile viele ausgeschilderte Radrouten gibt. Wassersportler finden ebenfalls beste Möglichkeiten, insbesondere Taucher, die sich an der artenreichen Flora und Fauna der Felsküsten erfreuen dürfen. Nachtleben hingegen wird auf der ruhigen Insel eher klein geschrieben. Großraumdiscos à la Ibiza existieren nicht, doch scheint sie auch kaum ein Besucher zu vermissen. Kein Mangel besteht dafür an originellen Kneipen wie der legendären „Fonda Pepe“ und charmanten Strandbars wie dem „Pirata Bus“ oder der „Blue Bar“.

Dank der häufigen Schiffsverbindungen durch die nur vier Kilometer schmale, an Inseln und Inselchen reiche Meerenge *Es Freus* gehört ein Ausflug nach Formentera für viele Ibiza-Besucher fast zum Standardprogramm. Mit ihrem gemächlichen Lebensrhythmus ist die Insel wirklich wie geschaffen, um für ein paar Tage vom anstrengenden Nightlife der großen Schwester auszuspannen. Formentera eignet sich jedoch auch bestens, einen kompletten Urlaub zu bestreiten. Doch Vorsicht, die Rückfallgefahr ist hoch ...

## Geschichte

Formentera erreichte nie die Bedeutung Ibizas, seine Geschichte ist deshalb auch weniger genau dokumentiert. Zahlreicher als auf der großen Schwesterinsel sind jedoch die Relikte der Vorgeschichte.

Aufsehenerregende Funde wie die Entdeckung des um 1600 v. Chr. errichteten Megalithgrabs von Ca na Costa bei Es Pujols und des Dorfes Cap de Barbaria II belegen die Besiedlung von Formentera bereits in der Bronzezeit. Die Menschen jener Zeit leben in Familiengruppen und ohne erkennbare Verteidigungsmaßnahmen, z. T. auch in Höhlen wie der Cova des Fum auf La Mola. Sie ernähren sich in erster Linie von der Zucht von Schafen und Ziegen, aber auch von Landwirtschaft und Fischfang. Obwohl die Bevölkerung insgesamt nicht sehr zahlreich ist, bestehen bereits Handelskontakte mit Mallorca, vielleicht auch mit dem spanischen Festland.

Die Karthager zeigen kein großes Interesse an Formentera. Die Römer hingegen errichten etwa in der Inselmitte die Festung Can Blai, und sie geben der Insel wohl auch ihren Namen: *Frumentaria*, die „Weizeninsel“ – ein möglicher Hinweis darauf, dass Formentera, damals wohl deutlich fruchtbarer als heute, den Römern als

Kornkammer diene. Eine andere Version allerdings leitet den Namen von *Promontoria* („Vorgebirge“) ab. Nach dem Niedergang des Römischen Reichs teilt Formentera die Gesicke Ibizas, wird über die Jahrhunderte hinweg immer wieder von fremden Eindringlingen geplündert und gelangt im 10. Jh. unter die Herrschaft der Mauren, die das Land kultivieren, Wasserräder und Brunnen bauen, aber die Insel auch als Stützpunkt für Raubzüge nutzen.

1235 erobern die Katalanen auch Formentera. Der erste Versuch, die Insel mit katalanischen Zuwanderern neu zu besiedeln, scheitert jedoch wegen der häufigen Überfälle maurischer und türkischer Piraten: Gegen Ende des 14. Jh. wird Formentera völlig verlassen und bleibt drei Jahrhunderte lang menschenleer. Erst 1697 beginnt unter Führung der Ibicencos Marc Ferrer und Toni Blanc die sogenannte „Zweite Wiederbevölkerung“. Obwohl die Zeiten allmählich sicherer werden, drohen immer noch gelegentliche Piratenattacken, weshalb die Wehrkirche von Sant Francesc Xavier errichtet und ein System von Wachttürmen an den Küsten installiert wird; fünf dieser Türme sind heute noch zu sehen.

Zunächst geht die Wiederbesiedelung allerdings relativ langsam vonstatten: Mitte des 18. Jh. zählt die Insel gerade mal 400 Menschen. Gegen Ende des 19. Jh. sind es immerhin schon 2000 Einwohner, die vorwiegend von Ackerbau, Tierhaltung und Fischfang leben. Den wirtschaftlichen Aufschwung und damit ein Anwachsen der Bevölkerungszahl bringt jedoch erst der Tourismus, der in den 60er-Jahren mit den ersten Hotelbauten in Es Pujols einsetzt. Besonders rasant verläuft die Entwicklung freilich nicht: Noch in den Siebzigern besitzt Formentera gerade mal 600 Hotelbetten, also nicht einmal ein Zehntel der heutigen Kapazität.

Ein großer Tag in der Inselgeschichte ist der 10. Juli 2007. An diesem Dienstag um 12.31 Uhr trat erstmals der Inselrat (Consell Insular) von Formentera sein Amt an und begründete damit die Unabhängigkeit der Insel von Ibiza. Formentera steht

Wie in alten Zeiten: Bootsschuppen an der Cala Saona



nun quasi auf Augenhöhe mit den übrigen Baleareninseln. Freilich mit einer Besonderheit: Der Inselratspräsident ist gleichzeitig Bürgermeister, da auf Formentera, übrigens einzigartig in Spanien, Inselrat und Gemeinde identisch sind.

## Formentera – Reisepraktisches

Eine kleine Einführung zu Informationsquellen über die Insel, zu Verkehrsmitteln, Unterkunftsmöglichkeiten und kulinarischen Genüssen auf Formentera. Weitere Informationen zu Themen, die sowohl Ibiza als auch Formentera betreffen (Sprache, Flora und Fauna etc.) finden Sie in den Einleitungskapiteln vorne im Buch.

### Basis-Infos

**Information** O.I.T. Municipal Formentera, das einzige Fremdenverkehrsamt der Insel, im Hafendorf La Savina, siehe dort.

**Internet** Hier nur allgemeine Sites, die sich ausschließlich mit Formentera befassen. Weitere Adressen, z. B. Seiten über Ibiza bzw. die Balearen, auf denen man bezüglich Formentera durchaus ebenfalls fündig werden kann, stehen im Kapitel „Wissenswertes von A bis Z“ weiter vorne im Buch, spezialisierte Sites z. B. von Hotels unter dem jeweiligen Text. Auf den Adressen [formentera.org](http://formentera.org) und [formentera.com](http://formentera.com), also dort, wo man die Suche vielleicht beginnen würde, war bislang nicht allzuviel zu sehen bzw. stehen nur Platzhalter. Internetcafés gibt es u. a. in Sant Ferran und Es Pujols.

[www.formentera-island.de](http://www.formentera-island.de), eine deutsche Formentera-Seite. Viele Infos, topaktuell, viel Wissenswertes von A bis Z. Mit Forum.

[www.formentera.es](http://www.formentera.es), die touristische Site der Insel. Endlich auch auf Deutsch.

[www.fonda.de](http://www.fonda.de), eine Site deutschsprachiger Formentera-Liebhaber, benannt natürlich nach der Kultkneipe „Fonda Pepe“ in Sant Ferran de ses Roques. Am aktuellsten ist das Forum. Auch wegen der üppigen Fotogalerie sehenswert.

[formenteratotlany.com](http://formenteratotlany.com), eine Site der Balearenregierung und eines Unternehmerverbandes, die den Ganzjahrestourismus promoten soll. Nur Spanisch und Katalanisch.

[www.accion-francisco.de](http://www.accion-francisco.de), engagierte Seite zum Tierschutz auf Formentera. Deutsch.

### Anreise/Unterwegs auf Formentera

**Anreise** Mangels Flughafen führt an der Schiffsfahrt durch die häufig unruhige Meerenge Es Freus zwischen Ibiza und Formentera kein Weg vorbei. Zur Saison bestehen ab Eivissas Fährstation Estació Formentera knapp 20 tägliche Verbindungen der Gesellschaften Baleària/Trasmapi (☎ 971 312071 und ☎ 902 160180, [www.balearia.com](http://www.balearia.com)) und Mediterrànea Pitiusa (☎ 971 322443, [www.medpitiusa.net](http://www.medpitiusa.net)). Am Wochenende sind die Frequenzen z. T. etwas eingeschränkt, im Winter liegen sie deutlich niedriger. Zur Saison bestehen darüberhinaus auch Verbindungen mit Dènia (Provinz Alicante) sowie mit Mallorca.

**Fahrzeiten und Preise:** Die modernen Schnellboote der beiden Gesellschaften benötigen für die Überfahrt nur 30 Minuten („Jet“, p. P. etwa 27 €) bzw. 40 Minuten

(„Exprés“, 24 €), besitzen jedoch die unpersönliche Atmosphäre eines Flugzeugs. Auf manchen größeren Schiffen können auch Fahrzeuge transportiert werden. Für die gleichzeitige Buchung von Hin- und Rückfahrt gibt es Ermäßigung. Die Gesellschaften haben regelmäßig günstige Kombitickets mit Bustickets, Leihmopeds und Fahrrädern für unter 50 € im Angebot –am Schalter fragen oder auf der Website gleich mitbuchen. Reduzierte Tickets sind auch in manchen Hotels oder Reisebüros erhältlich, eine nicht ganz unumstrittene Praxis, die immer wieder abgeschafft werden soll (aber trotzdem weiter existiert).

**Tagesausflüge** mit kleinen Schiffen von Ibiza aus sind deutlich günstiger als die Hin- und Rückfahrt mit den großen Fährgesellschaften, wobei die Überfahrten natürlich

längere Zeit in Anspruch nehmen. Angebote werden sie vor allem ab Sant Antoni, den südlichen Strandvororten von Eivissa und den Ferienzentren der Ostküste, ebenso ab Ibiza-Stadt; Details im jeweiligen Text.

**Taxi-Service Salao**, ein nicht ganz billiger Service für Ungeduldige, z. B. für die Überfahrt nach Ibiza. Auch für Ausflüge und Hochseefischerei zu chartern. ☎ 609 847116, [www.formenterawatertaxi.es](http://www.formenterawatertaxi.es).

**Unterwegs auf Formentera Bus:** Die Gesellschaft „Autocares Paya“ (☎ 971 323181) betreibt einen zur Saison recht effektiven Busdienst, mit dem auch die meisten Strände gut zu erreichen sind. Die Zahl der Linien und die Frequenzen (beides zuletzt erheblich ausgeweitet, wobei abzuwarten bleibt, was die Zukunft bringt) wechseln allerdings praktisch jährlich, weshalb unsere Angaben eher als Anhaltspunkt zu verstehen sind; zuletzt galt der Sommerfahrplan von etwa Ende Mai bis Ende September. Sondertouren („Circuito Turístico“) führen u. a. von La Savina zum Illetes-Strand und nach Es Pujols (8 €) sowie zum Leuchtturm auf Sa Mola (12 €). Auch zum Kunsthandwerksmarkt in El Pilar (Mi/So) gibt es eine Sonderlinie; zur Hochsaison fahren sogar (einige wenige) Nachtbusse. Im Winter gilt grundsätzlich ein erheblich eingeschränkter Fahrplan.

**Taxis** sind angesichts der geringen Entfernungen relativ teuer und besitzen bislang keinen Taxameter; es bestehen Fixpreise. Zur Sicherheit vorab nach dem Fahrpreis fragen. Bestellungen (Radio Taxi) unter ☎ 971 322342.

**Ausflugsboote** fahren im Sommer von La Savina (Näheres siehe dort) über den Illetes-Strand zur Insel S’Espalmador.

**Mietfahrzeuge:** Fahrräder, motorisierte Zweiräder und Autos sind zu den meisten Zeiten in ausreichendem Angebot verfügbar. Zur Hochsaison werden sie allerdings ein knappes Gut. Die örtlichen Vermieter, wie sie sich in breiter Auswahl z. B. am Hafen von La Savina (siehe dort) finden, nehmen für diesen Zeitraum nur ungenervte Reservierungen an und sind dabei nicht immer zuverlässig. Generell ist es ratsam, sich das Fahrzeug vor Anmietung genau anzusehen. Die Preise beginnen bei etwa 5 € pro Tag für ein einfaches Fahrrad und bei etwa 15–18 € für einen der beliebten 50er-Motorroller, die es in einer schnellen und einer langsameren Variante gibt. Ein Pkw kostet ab

etwa 35–40 €. Zur Hochsaison liegen alle Preise deutlich höher. Tankstellen gibt es an der Inselhauptstraße hinter La Savina und zwischen Sant Francesc und Sant Ferran.

**Umweltfreundliche Alternative:** Electracar beim Hauptplatz von Sant Francesc vermietet Elektroller, Elektrofahräder und sogar Elektroautos. Nachladen ist an 20 über die Insel verteilten Stationen möglich, z. B. während man am Strand liegt. Hotel-service. C. Ramón Llull 68, 1. Stock; Sant Francesc, ☎ 971 322875, [www.electracar.com](http://www.electracar.com).



In Reih und Glied:  
Motorroller an der Verleihstation

**Tipps für Fahrradfahrer:** Das Fahrrad gilt zwar als das Verkehrsmittel schlechthin auf Formentera (fast auf allen Straßen gibt es einen Radweg), doch hat die umweltfreundliche Fortbewegung für Untrainierte ihre engen Grenzen – bereits der langsame,



aber stetige Anstieg nach Sant Francesc wirkt bei sommerlichen Temperaturen kräftig schweißtreibend, von der steilen Serpentinstraße hinauf zur Mola nicht zu reden. Tipp: Starten Sie Ihre Erkundungstour vom Hafen aus nicht direkt Richtung Sant Francesc, sondern wählen Sie zunächst die abwechslungsreichere und sanftere Strecke über Es Pujols nach Sant Ferran. Mit den vielen Gängen und der breiten Bereifung eines Mountainbikes ist man (gerade auf den zahlreichen Feldwegen) besser bedient als mit einem Hollandrad, auch die Bremsen dieser Räder sind zuverlässiger. Wer nachts unterwegs sein will, sollte sich eine aufsteckbare Beleuchtung mitbringen. Übrigens besteht in Spanien Helmpflicht auch für Radfahrer. Bislang übte sich die Polizei auf Formentera zwar in Zurückhaltung, doch könnte sich dies natürlich eines Tages ändern – erkundigen Sie sich besser

vor Ort über den aktuellen Stand. Eine Karte mit „Rutas Cicloturísticas“ ist mit etwas Glück beim Fremdenverkehrsamt von La Savina erhältlich; die Straßenvarianten dieser Routen verlaufen freilich just entlang der Hauptstraßen, während die drei Mountainbikerouten sich überwiegend abseits des Asphalt bewegen.

**Zu Fuß:** Mit einer guten Karte bewaffnet macht das (Flachland-)Wandern auf Formentera eigentlich überall Spaß, z. B. auf dem kaum befahrenen „Camí Vell de la Mola“, der von Sant Francesc immer etwa parallel zur Inselhauptstraße bis ins Gebiet kurz vor dem römischen Kastell verläuft und unterwegs zahlreiche Abzweigungen zum Strand Platja de Migjorn passiert. Achtung, für Fußgänger ist eine **Taschenlampe** sehr nützlich – außerhalb der Ortschaften gibt es keine beleuchteten Straßen!

## Übernachten/Küche und Keller/Feste

**Übernachten** Viele Quartiere sind in fester Hand von Reiseveranstaltern. Zur Hochsaison im Juli und August werden freie Unterkünfte aller Art äußerst rar, rechtzeitige Reservierung empfiehlt sich dann dringend. Im Winter hat hingegen fast alles geschlossen. Gemessen an ihren Preisen, fallen die meisten Hotels und Hostals auf Formentera recht einfach aus.

**Apartments und Ferienhäuser** sind eine sehr beliebte Form der Unterkunft auf Formentera. Erkundigen sie sich jedoch vor Anmietung, wie es um die Strom- und vor allem um die Wasserversorgung bestellt ist: Wasser ist knapp auf Formentera, der Grundwasserspiegel niedrig und viele Brunnen sind versalzen. Vermietung in der Regel nur wochenweise, die Preise sind stark

Nicht schön anzusehen, aber lecker: Trockenfisch „Peix sec“



## Formenteras Traumstrände – mit Vorsicht zu genießen

So wunderschön die langen, feinsandigen Strände von Formentera aussehen, so gefährlich können sie auch sein. Leider kommt es immer wieder zu tödlichen Badeunfällen; zu den Ursachen zählen vor allem Selbstüberschätzung und Unkenntnis der Gefahren des Meeres. Besonders hohe Risiken bestehen bei bestimmten Witterungsbedingungen an der Platja de Llevant sowie an der Platja Migjorn, da sich an beiden Stränden bei auflandigem Wind und hohem Wellengang tückische Unterströmungen bilden können. Die Sicherheitsmaßnahmen waren früher nur äußerst lax. Erst aufgrund einer Initiative, die ein persönlich Betroffener ins Leben gerufen hatte ([www.blausand.de](http://www.blausand.de)), reagierten die Behörden schließlich. Seitdem werden viele Strände von Mai bis Oktober durch Rettungsschwimmer überwacht, Notrufsäulen sind installiert worden, ein Nummernsystem an den Strand-Papierkörben erlaubt im Notfall (Notrufnummer: ☎ 112) die genaue Lokalisierung des Unglücksorts. Auskunft über die aktuelle Gefahrenlage geben die an Masten angebrachten Warnflaggen, die Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unbedingt beachten sollten: *Grün* – keine Gefahr; *Gelb*: Vorsicht; *Rot*: Baden verboten, Lebensgefahr! Eine rote Flagge am Strand bedeutet übrigens nicht, dass man an diesem Tag überall auf der Insel aufs Baden verzichten muss. Auf der jeweils gegenüberliegenden Seite können dann durchaus gute Bedingungen herrschen – wenn z. B. an der nach Osten ausgerichteten Platja de Llevant hohe Brecher anrollen, zeigt sich der nach Westen orientierte Illetes-Strand oft von der ruhigen Seite.



Rote Flagge: Baden verboten!

saisonabhängig. Der deutsche Formentera-Spezialist:

Touristic Service in Düsseldorf (von dort kommen die meisten deutschen Formentera-Fans): Cheruskerstraße 109, 40545 Düsseldorf, ☎ 0211/312041, [www.formentera.de](http://www.formentera.de). Für Kurzentschlossene gibt es auch einen Ansprechpartner auf der Insel: Kola Grabitzky, ☎ 660 985672.

**Camping:** Ein Campingplatz existiert auf Formentera bislang nicht, und das soll auch

so bleiben – die Inselregierung übernimmt alle nötigen Schritte, um einen solchen zu verhindern. Unterstützt sieht sie sich dabei von einem Großteil der Einwohner, die mit „Camping“ offensichtlich viel Müll und wenig Einnahmen assoziieren. „Wildes“ Zelten ist strengstens verboten.

**Küche und Keller** Die **Küche** Formenteras ähnelt weitgehend der ibizenkischen – hier wie dort zählen Reisgerichte, Eintöpfe wie der „Sofrit pagès“ und natürlich Fisch und Meerestiere zu den Favoriten.